

# Quereinstieg Referendariat Berufsschule mit Kind - Erfahrungen gesucht

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 6. Februar 2020 08:33

[Zitat von Hannelotti](#)

Ich finde ziemlich skurril, dass ich kuk kenne, die nicht die Namen ihrer SuS kennen.

Ich habe große Schwierigkeiten, mir die Namen meiner SuS zu merken. Nicht, weil sie mir gleichgültig wären, sondern, weil ich da anscheinend tatsächlich ein kognitives Problem habe. Ich kann mir weder Namen noch Gesichter merken und es ist durchaus möglich, dass ich SuS, die ich noch vor zwei Stunden unterrichtet habe, am Nachmittag in der Fußgängerzone nicht mehr erkenne. In der Regel brauche ich zwei Halbjahre, um einen Kurs auswendig zu lernen und das ist auch nicht verlässlich.

Das ist im Lehrerberuf natürlich ein bisschen doof und ich habe in den letzten 15 Jahren wohl alle mnemotechnischen Strategien ausprobiert, die es gibt. Klappt einfach nicht. Meine Lösung ist, ganz viel mit Sitzplänen zu arbeiten und damit offen umzugehen und es den SuS zu erklären. Die Namen nicht zu kennen, heißt aber nicht, dass ich kein Interesse und keine gute Beziehung mit ihnen hätte...

Was das Reden mit SuS angeht: man sollte nicht nur mit ihnen auf der persönlichen Ebene reden und es geht nicht nur darum, pädagogisch Interesse zu demonstrieren. Ich denke, man kann sich als Lehrer sehr wichtiges Feedback holen, wenn man seine SuS einfach mal fragt und sich über seinen Unterricht unterhält. Wenn ich merke, dass Plan nicht funktioniert, kann ich doch auch als Lehrer offen sagen, dass mir da wohl was schiefgelaufen ist und mit den SuS sprechen, was ich besser machen könnte. Oder anders. Oder ob der Gedanke vielleicht Quatsch war.

Meiner Erfahrung nach erzielt man wirklich gute pädagogische Resultate, wenn man seine SuS und ihre Meinung ernst nimmt.